

## **„Fuldaer Erklärung“ des Deutschen Wanderverbandes**

### **Aufgaben, Ziele und Forderungen für die Zukunft**

Kassel, Fulda. In einer offiziellen Übergabe überreichte der Präsident des Deutschen Wanderverbandes, Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, am 28. Juni 2008 Bundespräsident Horst Köhler, der zum 125. Jubiläum des Verbandes in die Rhön gekommen war, die „Fuldaer Erklärung“.

Diese war am Tage zuvor von den Delegierten der deutschen Wander- und Gebirgsvereine während der Mitgliederversammlung verabschiedet worden.

Die Fuldaer Erklärung nennt in neun Punkten die wesentlichen Aufgaben und Forderungen, die die Arbeit des Verbandes und seiner Mitgliedsvereine in den nächsten Jahren bestimmen sollen:

1. Die Ausbildung der Wanderführer wird erweitert, um Naturerlebnis, Naturverständnis, naturverträgliches Verhalten und nachhaltiges Handeln zu vermitteln. Die bundesweite Anerkennung der erweiterten Wanderführerausbildung wird angestrebt.
2. Der Deutsche Wanderverband und seine Mitgliedsvereine werden sich den demographischen Veränderungen der Bevölkerung stellen, um die Vereinsarbeit auch in den nächsten Generationen zu sichern.
3. Der Deutsche Wanderverband und seine Mitgliedsvereine setzen sich verstärkt für die Familienarbeit ein zur Förderung der Integration junger Familien in den Mitgliedsvereinen und zur Sicherung ihrer Zukunftsfähigkeit.
4. Der Deutsche Wanderverband und seine Mitgliedsvereine machen sich stark um noch mehr Menschen in Bewegung zu bringen. Hierfür entwickelt er gemeinsam mit der Fachhochschule Osnabrück im vom Bundesgesundheitsministerium geförderten Projekt „LET'S GO - jeder Schritt hält fit“ fachgerechte Hilfestellungen für Wanderführer
5. Der Deutsche Wanderverband fordert die Anerkennung des Wanderns als gesundheitsfördernde und -erhaltende Maßnahme im Präventionsgesetz der Bundesregierung.
6. Der Deutsche Wanderverband fordert die Krankenkassen auf, sich dem Thema „Wandern“ weiter zu öffnen und dies in ihren Bonusprogrammen stärker zu berücksichtigen
7. Der Deutsche Wanderverband will mit der Qualitätsoffensive „Wanderbares Deutschland“ die bundesweit flächendeckende Vernetzung und nachhaltige Sicherung der Angebotsqualität im Wandertourismus erreichen und Ansprechpartner Nr. 1 für touristische Partner sein, wenn es um Wegeplanung, Wanderangebote und touristische Konzepte geht.
8. Der Deutsche Wanderverband und die Deutsche Wanderjugend fordern die Kultusministerien der Länder auf, das Schulwandern fest in den Unterrichtsprogrammen zu verankern. Schulen und Lehrer sollen die Kooperation- und Fortbildungsangebote stärker

nutzen und ordentliche Wandertage durchführen.

9. Der Deutsche Wanderverband fordert die Bundesregierung auf, im „Gesetz zur weiteren Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements“ die ehrenamtliche Tätigkeit der Mitglieder der Wandervereine direkt anzuerkennen.

Der vollständige Text der „Fuldaer Erklärung“ kann per E-Mail beim Deutschen Wanderverband angefordert werden unter [info@wanderverband.de](mailto:info@wanderverband.de)